

Ihre Traumwelten verleihen dem Betrachter Flügel

Seeshaupt – „Es ist ganz besonders für mich, dass ich zu Hause ausstellen kann“, freut sich Christiana Biron, eine Künstlerin, die seit 2013 wieder in Ammerland lebt. Es war eine Heimkehr nach ihren Lebensstationen in Hamburg, Berlin und Sarajevo, die begleitet waren von Ausstellungen in zahlreichen deutschen Großstädten, aber auch schon mal in Tokio (2006). Vor zwei Jahren wurde die Künstlerin von Katrin von Canal entdeckt, der Kuratorin der „Kultur in der Seeresidenz“ in Seeshaupt – die sofort die Idee hatte, sie für eine Ausstellung dort zu gewinnen.

Nun ist es so weit, und Biron's Bilder sind so präsent und stark, dass es richtig war,

auf zusätzliche Arbeiten eines weiteren Künstlers zu verzichten, wie es sonst üblich ist. Über 50 Bilder hängen in den Gängen der Seeresidenz, alles Collagen, die die 1977 in München geborene Mutter einer siebenjährigen Tochter nun erstmals in einer Einzelausstellung am Starnberger See präsentiert.

Christiana Biron verwandelt ihre Wirklichkeitswahrnehmung in Poesie, bisweilen sind die immer poetischen Bilder auch mit Gedichten garniert. Ihre Themen sind existenziell, beschreiben Leben und Tod, Glück und Trauer, Liebe und Hass, Vertrauen und Misstrauen. Alles Konfliktfelder oder ein „Echo des grausamen und zynischen



„Von Träumen und Kriegern“ handeln die Collagen und Gedichte, die Christiana Biron in der „Seeresidenz“ zeigt. FOTO: GRONAU

Krieges“ in Sarajevo, wie es Alexander Süß, Leiter der Städtischen Sammlung Kronach/Frankenwaldmuseum, in seiner Laudatio bei der

Vernissage am Sonntag beschrieb.

Biron's Medium ist die Collage, mit der sie sich seit 15 Jahren beschäftigt und in der

sie handwerklich eine Meisterschaft entwickelt hat. Mit der Nagelschere schneidet sie Bildmotive aus Kunstkatalogen und -zeitschriften präzise aus und fügt sie wie in einer Intarsienarbeit so gekonnt in den Bildhintergrund ein, dass das Ganze wie aus einem Guss wirkt. Dabei entpuppt sich Biron als eine Schöpferin tiefgründiger, surrealer, mysteriöser, bisweilen auch märchenhafter Traumwelten.

Mit ihren neu geschaffenen Bildzusammenhängen verführt sie den Betrachter dazu, eigene Geschichten zu ersinnen. Sie verleiht ihm poetische Flügel, mit denen er die Welt und sich selbst neu entdeckt. Ihre Bildwelten sind magische Sehnsuchtsorte, ge-

schaffen mit einem feinsinnigem Gespür für Formen, Farben, Papierqualitäten und einer Ästhetik, die Mythen herauf beschwört. Ihr Anreiz, sagt die Künstlerin, sei das Suchen und Finden, um mit den gesammelten Bildmotiven „in Resonanz zu gehen“. „Ich arbeite aus einer Stimmung heraus und bemühe mich, diese Stimmung zu halten, bis das Bild fertig ist“. Das kann schon mal einige Tage dauern. **ASTRID AMELUNGSE-KURTH**

Zu sehen

ist Christiana Biron's Ausstellung „Von Träumen und Kriegern“ bis zum 4. März in Seeshaupt's „Seeresidenz Alte Post“: täglich 8-22 Uhr. Info auch unter ihrem Künstlernamen www.tiana-alexis.de.